

# „M“ für Mittelstand: Der Mittelstand muss in der Politik wieder eine Rolle spielen

Die neue unabhängige Initiative „Lobby der Mitte“ will dafür sorgen, dass der Mittelstand in der Politik wieder vermehrt gehört wird. Sie präsentiert sich am 4. September in Salzburg.

„Wenn die Regierenden weiter zulassen, dass die Klein- und Mittelbetriebe mit ihren vielen Mitarbeitern ruiniert werden, dann können wir alle einpacken“, meinen die beiden Initiatoren Mittelstands-Lobby-Coach Mag. Wolfgang Lusak und die Präsidentin des Österreichischen Gewerbevereins, KommR Margarete Kriz-Zwittkovits.

## ANMELDUNG

- „M“ für Mittelstand  
4. September 2013, 18 Uhr  
WKS-Plenarsaal  
Julius-Raab-Platz 1  
5027 Salzburg
- Anmeldungen:  
Michaela Zipperer  
Tel. 0662/8888, Dw. 345  
E-Mail: mzipperer@wks.at

Die beiden Autoren des neuen Buches „M‘ für Mittelstand“ werden am 4. September, 18 Uhr, im Plenarsaal der WKS das Buch und die damit verbundene überparteiliche Initiative für mehr Mittelstandsorientierung in der Politik vorstellen. Für WKS-Präsident Julius Schmalz, der bei der Veranstaltung die Begrüßung vornehmen wird, stellt die Initiative „M‘ für Mittelstand“ eine willkommene Unterstützung im Rahmen des WKS-Schwerpunktthemas „Mittelstand trägt das Land“ dar: „Wir kämpfen gemeinsam dagegen an, die Tragkraft des Mittelstandes durch noch mehr Steuern und Bürokratie auszuhöhlen“, betont Schmalz.

Wolfgang Lusak und Margarete Kriz-Zwittkovits werden in der Veranstaltung in Salzburg aus dem prägnant geschriebenen Buch Passagen präsentieren, die



Foto: Lusak

Lobby für den Mittelstand.  
Margarete Kriz-Zwittkovits,  
WKÖ-Präsident  
Christoph Leitl,  
Lobby-Coach  
Wolfgang Lusak  
(v. l.)

wichtigsten Forderungen an die Politik sowie die Initiative „Lobby der Mitte“ vorstellen ([www.lobbydermitte.at](http://www.lobbydermitte.at)).

Wolfgang Lusak: „Damit nach der Nationalratswahl nicht wieder die internationalen Großlobbys und überbordende Sozialforderungen bedient werden, sondern der zu seinem Recht kommt, der in Österreich die ganze Arbeit macht: der Mittelstand!“ „M‘ für Mittelstand“ sei keine neue Partei, man wolle auch keine einmalige Volksabstimmung zustande

bringen, sondern eine Bewegung ins Leben rufen, der es vor und nach der Nationalratswahl gelingen soll, die bestehenden Parteien zugunsten des Mittelstandes zu beeinflussen. Das Land würde ohne starke Klein- und Mittelbetriebe auf verlorenem Posten stehen, betont Lusak. Die Initiative fordert unter anderem eine „Mittelstands-Quote“ in der Gesetzgebung, Bürokratieabbau, erleichterten Kapitalzugang für den Mittelstand und mehr Innovationsförderung.